

Leidenschaft für Beruf und Sport

Obwalden Berufslehre und Leistungssport miteinander zu vereinbaren, ist im Kanton möglich. Derzeit nutzen fünf junge Leute dieses Angebot in diversen Betrieben.

Robert Hess
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

«Ohne grosse Leidenschaft für den Beruf und den Sport geht es nicht», brachte der Sarner Architekt Marc Eggimann am Freitag die Sache im Sportcamp Melchtal auf den Punkt. Er ist Vater eines Sohns, der mit vier anderen ihre Berufslehre in einem leistungssportfreundlichen Obwaldner Betrieb absolvieren (siehe Kasten). Der frühere Bildungsdirektor Franz Enderli nutzte als Co-Präsident des Organisationskomitees für den Damenslalom im FIS-Europacup auf Melchsee-Frutt die Gelegenheit, diese Ausbildungsmöglichkeit an einer Rahmenveranstaltung für Sponsoren und Behördenmitglieder näher vorzustellen. «Jungen Leuten, die eine Berufslehre absolvieren und gleichzeitig Leistungssport betreiben wollen, bietet der Kanton mit dem Konzept Leistungssportorientierte Lehrbetriebe eine gute Chance», sagte er vor rund 100 Anwesenden.

«Im Kanton Obwalden bestehen derzeit fünf Lehrverhältnisse mit leistungssportfreundlichen Lehrbetrieben», ergänzte Thilo Briel, Leiter Lehraufsicht im Bildungsdepartement. In Luzern sind es 21, in Zug 16 und in Schwyz 2. Keine entsprechenden Labels seien bisher in Nidwalden und Uri vergeben worden.

Ein Konzept mit Grundlagen und Voraussetzungen, beteiligten Partnern, der Umsetzung, der Fi-



Voller Einsatz für ein Nebeneinander von Berufswelt und Sport (von links): Roland Bösch, Nadine Odermatt, Thilo Briel (Leiter Lehraufsicht), Marc Eggimann, Robin Eggimann und Silvio Thürig auf dem Gelände des Sportcamps Melchtal.

Bild: Robert Hess (Stöckalp, 25. Januar 2019)

nanzierung usw. besteht in Obwalden seit 2012. Darin heisst es etwa: «Rund zwei Drittel der Sporttalente absolvieren eine schulische Vollzeitausbildung, weil die schulische Bildung im Gegensatz zur dualen Bildung eine höhere Flexibilität bietet.» Das Konzept setzt hier an, denn junge Leute, die eine Berufslehre absolvieren, brauchen eine hohe zeitliche Flexibilität, wenn sie

gleichzeitig Leistungssport ausüben wollen. Dies muss den Lehrbetrieben und allen Ausbildungspartnern bewusst sein. Die Lernenden müssen im Besitze einer Swiss Olympic Talents Card National oder Regional sein. Das Training muss mindestens 10 Stunden pro Woche unter fachkundiger Leitung betragen.

Nadine Odermatt (17), Robin Eggimann (16) und Silvio Thürig

(15) stellten sich am Freitag im Sportcamp persönlich vor. Für die drei steht im Vordergrund, einen Lehrabschluss zu machen. Auch sportlich ist die Latte teils hoch gesetzt. So will Hochspringerin Nadine Odermatt, die mit Gemeindeschreiber Roland Bösch einen besonders sportbegeisterten Berufsbildner hat, an die U20-EM 2019 in Schweden und hat als Fernziel Olympia 2024 in

Lernende und ihr Betrieb

Derzeit absolvieren in Obwalden fünf junge Leute ihre Lehre in leistungssportfreundlichen Betrieben: Nadine Odermatt (Leichtathletik), 2. Lehrjahr als Kauffrau EFZ bei der Gemeinde Kerns; Robin Eggimann (Unihockey), 1. Lehrjahr als Zeichner Architektur bei Imhof Architekten AG, Sarnen; Silvio Thürig (Eishockey), 1. Lehrjahr als Metallbauer EFZ bei Theo Rohrer, Schlosserei/Schmiede, Sachseln; Simon Zberg (Biathlon), 1. Lehrjahr als Zeichner Ingenieurbau EFZ bei Ingenieurbüro ZEO AG, Alpnach, und André Imfeld (Fussball), 1. Lehrjahr als Produktionsmechaniker EFZ bei SIKA Manufacturing AG, Sarnen. Weitere leistungssportliche Lehrbetriebe in den Vorjahren: Maxon Motor, Obwaldner Kantonalbank, Wolfisberg Metallbau, Holzbautechnik Burch, Schwarzenberger GmbH und XUND Bildungszentrum. (rh)

Paris. Eishockey-Junior Silvio Thürig setzt sich die erste Mannschaft von Ambri-Piotta und eine Profi-Karriere zum Ziel, im Wissen, «dass dies alles nur mit harter Disziplin möglich ist». Viel für den Erfolg will auch Unihockey-Spieler Robin Eggimann tun, der vor allem bei Zug United trainiert und spielt. Und er ist mit seinem Vater einverstanden: Es braucht Leidenschaft für Beruf und Sport.